



# Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 13. Juni 1953

Nr. 24

## Amtlicher Teil

### Ein neuer Weg der Verkehrserziehung

## Aufruf des Landratsamts an die Bevölkerung des Kreises zur Mitarbeit

Der ständig zunehmende Kraftfahrzeugverkehr verursacht immer mehr Verkehrsunfälle. Die Folgen sind Gesundheits- und Sachschäden in sehr erheblichem Umfange. Es muß daher alles geschehen, um die Zahl der Unfälle zu verringern. Mit Strafen allein ist es nicht getan. Die Selbsterziehung der Kraftfahrer läßt leider häufig sehr zu wünschen übrig. Jeder Verkehrsteilnehmer, gleichgültig ob Kraftfahrer oder Fußgänger, kann aber zur Erziehung der Kraftfahrer beitragen. Einen neuen Weg hierzu will das Landratsamt heute beschreiten und wendet sich mit der Bitte um Mitwirkung an die Bevölkerung des ganzen Kreises.

Wenn ein Verkehrsteilnehmer feststellt, daß ein Kraftfahrer sich besonders verkehrswidrig oder rücksichtslos verhält, meldet er die Nummer des Kraftfahrzeugs mit einem kurzen, aus nur einem Satz bestehenden Tatbestand dem Landratsamt, etwa folgendermaßen:

„Der Fahrer des LKW FW 06 . . . hat mir am . . . um . . . Uhr auf der Straße von . . . nach . . . auf einer Strecke von mehreren km trotz immer wiederholten Hupensignal die Vorfahrt nicht freigegeben.“ oder  
 „Der Fahrer des Motorrads FW 16 . . . ist am . . . um . . . Uhr in der Ortsstraße von . . . unter starkem Motorenlärm mehrmals unnötig hin- und hergefahren.“

Ebenso sollen aber besonders rücksichtsvolle Fahrer gemeldet werden, z. B.

„Der Fahrer des LKW FW 06 . . . hat bei der Fahrt zwischen . . . und . . . angehalten, um mir auf der engen Straße die Vorfahrt zu ermöglichen.“

Das Landratsamt wird in gewissen Zeitabständen unter der Überschrift „Rücksichtsvolle“ und „Rücksichtslose Kraftfahrer“ die Kennzeichen der gemeldeten Fahrzeuge bekannt geben. Die Anzeigen werden nicht veröffentlicht, aber zu den Akten des Kraftfahrers genommen. Wenn ein Kraftfahrer seine Fahrzeugnummer mehrmals unter den „Rücksichtslosen“ findet, dann weiß er, daß bei einer Strafverfolgung seine rücksichtslose Fahrweise strafschwerend wirken wird, während der rücksichtsvolle Fahrer annehmen darf, glimpflicher Weg zu kommen.

Das Landratsamt fordert die Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse zur ernstlichen Mitarbeit i. S. dieses Aufrufs auf. Es darf kein Weg und kein Mittel unversucht bleiben, um die Gefahren des Verkehrs zu verringern und so Gesundheit und Volksvermögen zu erhalten.

Calw, den 3. Juni 1953

Landratsamt

## Haushaltssatzung für den außerordentlichen Haushalt im Rechnungsjahr 1953

Der Kreisrat hat am 26. März 1953 an Stelle des Kreistags auf Grund des Art. 45 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 6 und Art. 29 Abs. 2 der Kreisordnung folgende

### Haushaltssatzung für den außerordentlichen Haushalt im Rechnungsjahr 1953

erlassen:

§ 1

Der außerordentliche Haushaltsplan wird festgesetzt:

in Einnahme auf 678 200 DM  
 in Ausgabe auf 678 200 DM.

Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplans bestimmt sind, wird auf 521 000 DM festgesetzt. Die Darlehen sollen nach dem Haushaltsplan für folgende Zwecke verwendet werden:

### Inhalt des amtlichen Teils

1. Aufruf des Landratsamts an die Bevölkerung des Kreises
2. Haushaltssatzung
3. Amtsgerichte

- a) 61 000 DM für den Neubau des Kreisaltenheimes Neuenbürg,
- b) 400 000 „ für die Erweiterung des Kreiskrankenhauses Calw,
- c) 60 000 „ für bauliche Verbesserungen am Kreis Krankenhaus Neuenbürg.

Das Regierungspräsidium Südwürttemberg-Hohenzollern in Tübingen hat mit Erlaß vom 15. April 1953 den Gesamtbetrag der Darlehen gem. Art. 45 Abs. 2 KrO genehmigt.

Calw, den 8. Juni 1953

Kreisverband

### Bekanntgaben der Amtsgerichte

#### Amtsgericht Calw

- Veränderung -

2. 6. 1953 Christliches Erholungsheim Rettungsarche Möttlingen G. m. b. H. in Möttlingen. Die Geschäftsführung des Ernst Rilling ist durch Tod beendet. Zu neuen Geschäftsführern sind bestellt:

1. Martin Leopold, Landwirt in Mühlheim am Bach,
  2. Richard Talmon, Landwirt in Althengstett.
- Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung der Firma berechtigt.

### Amtsgericht Nagold

- Handelsregister -

Für die Eintragungen in ( ) ohne Gewähr.  
 Neueintragung HR. A Nr. 156 - 9. Juni 1953: Gambrinus-Brauerei Walter Burkhardt, Nagold, (Freudenstädter Straße 15-17). Geschäftsinhaber ist Walter Burkhardt, Braumeister in Nagold. Elfriede Burkhardt geb. Lehner, Ehefrau des Walter Burkhardt, Braumeisters in Nagold, ist Einzelprokuristin (Geschäftszweig: Betrieb einer Brauerei und Mineralwasservertrieb.)

Veränderung HR. A Nr. 59 - 2. Juni 1953: Firma Michael Schnierle, Altensteig: Offene Handelsgesellschaft seit 21. April 1950. Persönlich haftende Gesellschafter sind

a) Friedrich Schnierle, Kaufmann in Altensteig  
 b) Otto Schnierle, Kaufmann in Altensteig.  
 (Geschäftszweig: Groß- und Einzelhandel mit Landesprodukten, Düngemitteln, Saatgut, Obst, Torf, Salz, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln. Die Geschäftsräume befinden sich in Altensteig, Bahnhofstraße 314.)

## Nichtamtlicher Teil

### Wildernde Hunde und Katzen!

In den letzten Monaten hat die Raubzeugplage erheblich zugenommen. Um den Gefahren der unbeaufsichtigt umherstreunenden Hunde und Katzen zu begegnen, muß unbedingt etwas geschehen. Nach dem Bundesjagdgesetz umfaßt der Jagdschuß auch den Schutz des Wildes vor wildernden Hunden und Katzen. Die noch geltenden württ.-hohenz. Bestimmungen berechtigen die zur Ausübung des Jagdschusses berechtigten Personen, Hunde, die im Jagdbezirk außerhalb der Einwirkung ihres Herrn, und Katzen, die in einer Entfernung von mehr als 300 Meter vom nächsten bewohnten Hause wildernd angetroffen werden, zu töten. Da der Hundebesitzer daneben noch schadenersatzpflichtig ist, kann ihm, wie einige Musterprozesse bewiesen, die Angelegenheit sehr teuer zu stehen kommen.

Jägervereinigung  
 Kreis Calw

### Zunahme der Verkehrsunfälle

Im März 1953 ereigneten sich im Bundesgebiet nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes 30 111 Straßenverkehrsunfälle. Davon verursachten 14 833 nur Sachschaden; bei 15 278 Unfällen entstand teils Personen- und Sachschaden, teils allein Personenschaden. Hierbei wurden 755 Personen getötet und 18 416 verletzt. Von den Verletzten wurden 8 036 stationärer Behandlung zugeführt. Gegenüber dem Februar 1953 hat sich die Gesamtzahl der Unfälle um 17,8% erhöht. Vom 1. Vierteljahr 1952 zum 1. Vierteljahr 1953 haben die Unfälle im Bundesgebiet um 15,4% zugenommen.

### Erfolgreiche Grünlandlehrfahrt

Das Landwirtschaftsamt Calw führte am letzten Donnerstag für die Landw. Ortsobmänner sowie Fachwarte für Futterbau und Gärfutterbereitung eine Rundfahrt innerhalb des Dienstbezirkes mit 2 Omnibussen durch. Da bei der Grünland- und Weidewirtschaft die Wasserversorgung eine sehr grosse Rolle spielt, war es naheliegend, die Fabrikanlagen der

Firma Perrot-Regnerbau in Althengstett zu besichtigen. In entgegenkommender Weise führten Herr Perrot selbst und sein Betriebsleiter Herr Ing. Beck die Teilnehmer in zwei Gruppen und machten dieselben mit dem Produktionsvorgang vom Stahlband bis zum fertigen verzinkten Beregnungsrohr bekannt. Ebenso wurde die ganze Entwicklungs- und Herstellungsweise der Perrot-Regner-Pumpen gezeigt. Daran schloß sich die Besichtigung von Düngungs- und Unkrautbekämpfungsbeispielen auf Wiesen auf den Gemarkungen Althengstett und Neuhengstett an, deren Ergebnisse für die Landwirte besonders lehrreich waren. In Untertengenhardt wurde der Weidebetrieb des Bürgermeister a. D. Kugele und in Oberreichenbach die beiden Grünlandlehrbetriebe des Johann Georg Luß, Landw. Ortsobmann und des Michael Luß einer Besichtigung unterzogen. In Untertengenhardt wurde gleichzeitig der Harog-Schwedenreuter, das neueste Trockengerüst, vorgeführt. In den Weidebetrieben fand die Kurztag- bzw. Portionsweide unter Verwendung des Elektrogerätes besonderen Anklang. Die

Fahrt ging weiter über Würzbach, Agenbach nach Oberkollwangen zur Besichtigung des Häckselhofes des Ulrich Hamann, der wohl der älteste Pionier auf dem Gebiet der Heuhäckselung ist. Das Ausmisten des Stalles erfolgt hier auf mechanischem Wege unter Benutzung der Traunecker'schen Stallentmistungsanlage, die durch einen 1 PS-Elektromotor angetrieben, sich sehr arbeitssparend und in Sonderheit sehr erleichternd auswirkt.

Anlässlich dieser Besichtigungen wurden durch den Leiter des Landwirtschaftsamtes jeweils die grundsätzlichen Fragen behandelt, ebenso gaben die Leiter der Beratungsringe 2 und 3 den Besuchern entsprechende erläuternde Ausführungen. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß mit dieser Rundfahrt die Ortsobmänner und Fachwarte wieder mit den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Grünlandbewirtschaftung und Gärfutterbereitung bekannt gemacht wurden. Möge diese Rundfahrt für die praktische Landwirtschaft recht günstige Erfolge zeitigen.

### Die Eierfrucht-pflanze - etwas für Feinschmecker

Besonders für Liebhaber ist die aus dem tropischen Ostindien stammende Eierfrucht-pflanze (*Solanum Melongena*) eine sehr interessante Gemüse-pflanze, von der es mehrere Sorten mit weißen, gelben, blauen, roten, schwarzen oder gestreiften Früchten gibt. Diese sind je nach Sorte 3 bis 30 cm lang, meist eiförmig, auch birnenförmig oder länglich. Die Pflanzen werden 50 cm bis 1 m hoch.

Die Vermehrung der Eierfrucht-pflanze erfolgt am besten durch Samen, von denen immer mehrere ausgelegt werden sollten, weil etwa nur die Hälfte keimt. Dafür währt die Keimfähigkeit dieses Samens auch vier bis fünf Jahre. Gesät wird Ende März/Anfang April in ein warmes Mistbeet, in Saatschalen oder Blumentöpfe, die in einem Zimmer mit einer Temperatur von 15 bis 18 Grad C aufgestellt werden müssen. Nach dem Auflaufen werden die Pflänzlinge wie Tomaten pikiert. Dabei wähle man möglichst weite Abstände, weil sie gleich kräftige Wurzeln bilden und mehr Nahrung benötigen. Das Verstopfen wiederholt sich bis Mitte April mehrere Male. Dann werden die Eierfrucht-pflanzen in Abständen von 50 cm in ein lauwarmes oder kaltes Mistbeet gesetzt.

Ende Mai, Anfang Juni können die Pflanzen, die noch empfindlicher als Tomaten sind,

ins Freiland ausgepflanzt werden. Als Standort für die Eierfrucht-pflanzen im Freien eignet sich am besten eine Hauswand oder Gartenmauer. — Unter weniger günstigen Klimaverhältnissen läßt man die Eierfrucht-pflanzen am besten im Mistbeet stehen, damit sie bei ungünstiger Witterung durch Auflegen von Fenstern geschützt werden können.

Gedüngt wird wie zu Tomaten, also kräftig. Während der Entwicklung ist reichlich zu gießen. Auch Dünggüsse sind angebracht. Je nach Aussaatzeit und Sorte stellen sich im Juli und August die Blüten ein. Wenn der Fruchtansatz erfolgt ist, schneidet man den oberen Teil des Stengels weg und stußt auch überflüssige Nebenzweige ein, um größere Früchte ernten zu können. Den großfrüchtigen Sorten beläßt man nur wenige Früchte, damit sie diese um so schöner ausbilden können. Die anfangs grünen Früchte nehmen später die den verschiedenen Sorten eigenen Färbungen an. Bei größeren Mengen läßt man die Eierfrüchte nicht überreif werden und hängt sie luftig auf. Dann halten sie sich längere Zeit und ergeben gekocht, gebraten und gebacken wohlschmeckende Gerichte. Geschälte und in Scheiben geschnittene Früchte lassen sich, mit etwas spanischem Pfeffer und Knoblauch in Oel gelegt, auch bis zum Winter aufbewahren.

### Passive Verbreitung der San-José-Schildlaus durch einheimische Ameisen

Nachdem die Pflege und Verschleppung von Pflanzenläusen durch Ameisen hinreichend bekannt ist, liegt die Frage nahe, ob die in den einheimischen Befallsgebieten auftretenden Ameisenarten für eine passive Verbreitung der San-José-Schildlaus (SJS) in Betracht kommen. Um diese Frage zu klären, hat Dr. Marek vom Institut für angewandte Zoologie, Würzburg, eingehende Versuche angestellt. Hieraus ist zu schließen, daß die Möglichkeit einer Verbreitung der SJS durch Ameisen durchaus gegeben ist. Die Verschleppung der Jungläuse durch Ameisen ist aber weder von der Junglaus noch von der Ameise aus als gerichtet, sondern nur als zufällig anzusehen. Ebenso wenig findet eine Pflege der SJS durch Ameisen statt. Die Ameisen werden vielmehr durch andere Pflanzenläuse zum regelmäßigen Besuch der auch von der SJS befallenen Pflanzen angeregt. Dabei tragen sie zugleich zur Mehrverbreitung der SJS bei. Die Verschleppung der SJS ist, wie der Verf. betont, kleinräumiger Natur; sie hat lediglich die etwas stärkere Durchsetzung eines Befallsgebietes mit SJS zur Folge und dehnt sich hauptsächlich auf Zwischen- und Unterkulturen aus. Um dies zu verhindern, schlägt Marek eine Bekämpfung der Ameisen vor. Da durch die bisher im Obstbau üblichen Spritzungen, die sich gegen die SJS richten, bestenfalls nur eine Teilvernichtung erzielt wird, glaubt er, daß noch eine Restbekämpfung

erforderlich sei. Diese kann mit kontaktinsektiziden Brühen vorgenommen werden. Eine solche Bekämpfung von Ameisen in Obstplantagen rechtfertigte sich schon wegen der intensiven Pflege und Verschleppung honigtauerzeugender Pflanzenläuse.

### Welche Bodenart bevorzugt Gemüse?

Zur beginnenden Saatzeit muß der Gartenfreund wissen, welche Böden die einzelnen Gemüsearten bevorzugen. Höhere Ansprüche stellen zum Beispiel die Gurken, Melonen, Tomaten, Artischocken und der Salat. Letzterer liebt lehmhaltigen, kräftigen Boden, während die übrigen mehr humusbedürftig sind. Rhabarber, Rot- und Weißkraut, Wirsing- und Blumenkohl sowie Sellerie, Rosenkohl und Meerrettich bringen auf ausgesprochen amoorigen Böden die höchsten Erträge. Auch umgestochenes und gut vorbereitetes Grünland eignet sich für diese Kulturen noch gut. Sandiger Boden mit noch genügend Humusgehalt kommt vor allem für den Anbau von Spargel, Spinat, Buschbohnen, wie für anspruchsvolle Kohlarten, sowie Grünkohl, auch für Kohlrabi, Feld- und Schnittsalat, in Betracht. Weniger anspruchsvoll an den Boden sind Möhren und Schwarzwurzeln, doch soll zu deren Gedeihen noch ein ausreichender Feuchtigkeitsgehalt vorhanden sein.

### Handkäse wurde gesellschaftsfähig

Die Zellglasindustrie hat sich nie mit dem Erreichten zufrieden gegeben, sondern laufend neue Spezialsorten entwickelt, die den unterschiedlichsten Ansprüchen der Füllgüter genügen. Man sagt z. B. mit Recht, daß der Harzer- oder Handkäse durch die Zellglashülle erst gesellschaftsfähig geworden ist; denn die Zellglasfolie verlangsamt nicht nur den Reifungsprozeß des Käses und beugt der schnellen Austrocknung vor, sondern sie sorgt auch dafür, daß der Handkäse in keinem modernen Laden mehr unangenehm auffällt.

Wie die Entwicklung in den USA beweist, stehen wir in Deutschland aber hinsichtlich der Verpackungstechnik erst am Anfang. Die breite Masse des kaufenden Publikums ist bei uns erstaunlicherweise kaum darüber unterrichtet, daß Zellglas nicht nur eine schöne, sondern - durch die Entwicklung der verschiedenen Spezialsorten - auch eine zweckmäßige, d. h. eine schützende Verpackung ist.

### Gartenfragen

**Clivien**, die eine schlechte, schwache Blüte hatten, werden in eine nährstoffreiche, kräftige Erde umgepflanzt, damit sich kräftige Blütenstiele entwickeln können. Gleichmäßiges Gießen und ein nicht zu häufiges Verstellen fördert das Wachstum.

**Blumenkastenerde**, die länger als zwei Jahre in den Balkonkästen ist, muß durch neue Erde ersetzt werden, da diese meist sauer und nährstoffarm ist und die Pflanzen nicht zum Blühen kommen läßt. Kümmerliches Wachstum zeigt meistens schlechten Boden an, was auch an vielen kleinen Blüten und Blättern festzustellen ist.

**Eine wichtige Gartenarbeit** ist bei Aussaaten wie auch bei jungen Obstbäumen die regelmäßige Bodenauflockerung. Gerade in der ersten Entwicklungszeit der Pflanzen wird das Wachstum durch zu harten Boden gehemmt, so daß diese eingehen können.

**Bei Spargelbeeten** sind die alten abgestorbenen Stengelreste tief abzuschneiden und zu verbrennen, da an diesen vielfach Krankheitsherde sitzen, z. B. Spargelhähnchen, die die jungen Triebe befallen und dadurch Ernteminderungen eintreten.

**Sobald das Blütenschwellen** an Sträuchern, Bäumen usw. eintritt, darf mit Obstbaumkarbolinum nicht mehr gespritzt werden, damit keine Verbrennungserscheinungen entstehen, die sonst zu großen Ernteverlusten führen können.

**Die Spritzempfindlichkeit** der Obstarten nach der Blüte ist sehr verschieden. So sind Ontario, Cox Orange, Goldrenette, von Blenheim, Weißer Klarapfel und Croncels sowie alle Pfirsichsorten sehr kupferempfindlich, während Freiherr von Berlepsch, Adersleber Kalvill und Landsberger, Schwefelmittel schlecht vertragen: dies kann zu Verbrennungen oder Veränderungen führen oder aber den Abwurf der Blätter verursachen.

**Der Käferbefall an Bohnen** und Erbsen ist erkenntlich an den hellen durchscheinenden Flecken oder an kleinen kreisrunden Löchern. Durch Einpudern mit DDT oder Hexapreparaten wird der Käfer vernichtet. Nicht immer ist aber das Saatgut noch zu verwenden.

**Erbsen** sollen mehr an Drahtgeflechten als Ersatz für Erbsenreiser gezogen werden, um Land zu sparen und Krankheiten, die vielfach an den Reisern haften, fernzuhalten. Die Beetbreite ist dabei nur 40 cm, und mit 2 Reihen Saatgut in einem Abstand von 15 bis 20 cm bestellt.

**Hinweis:** Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Wettchein des Württemberg-Badischen Totos im West-Süd-Block bei. Wir empfehlen die Beilage Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Die 12 er-Wette brachte bisher die höchsten Quoten, die leichte 10 er-Wette viele lohnende Gewinne.



### Aus dem Gemeindeleben

**Calw.** Bei der 6. Auslosung des Volkssparvereins der Volksbanken, sind die Gewinnsparer der Volksbank Calw mit 134 Gewinnen im Wert von insgesamt 1700 DM bedacht worden. Hierauf entfielen ein Hauptgewinn zu 300 DM, ein Gewinn zu 100 DM, drei zu 50 DM, sechs zu 30 DM, acht zu 20 DM und weitere 115 Gewinne zu 10 DM und 5 DM. Damit kommt auf jede 5. Sparkarte ein Gewinn.

**Calw.** Mit dem Aushub des hinter dem VdK-Haus auf dem Wimberg erstehenden Blocks mit sechs Wohneinheiten ist zu Beginn dieser Woche angefangen worden. Das Haus wird durch die Kreisbaugenossenschaft errichtet.

**Calmbach.** An Stelle der alten Wehranlage auf der Böhmlerwag wird in Bälde eine ganz moderne Anlage in Betrieb genommen. Die immer wieder drohende Hochwassergefahr machte an Stelle der alten, die neue Anlage notwendig, die einen aus Stahlblechen gefertigten Staukörper von 16 Meter lichter Weite und 1,85 Meter Stauhöhe erhalten wird. Die Firma Voith, Heidenheim, liefert die Stauanlage mit allen Regulier- und Steuergeräten. Mit dem Ausbau des Wehres geht der zweite Bauabschnitt der Enzkorrektur seinem Ende zu. Der erste Bauabschnitt betraf die Strecke vom Zusammenfluß von Klein- und Großenz bis zum Sportplatz. Der dritte Abschnitt betrifft die Wart. Hier kann erst ausgebaut werden, wenn dafür gesorgt ist, daß bei einem Hochwasser die nachfolgenden Flußstrecken das schnell abgeführte Wasser aufnehmen können. Daher wurde auch diese Wehranlage zuerst ausgebaut. Damit erhält die Böhmlerwag, die als Umschlagplatz der Flößer und noch früher als Zollstation eine Rolle spielte, aufs Neue ein anderes Gesicht.

**Enzklosterle.** Mit der Ankündigung des Bürgermeisteramts an den Anschlagtafeln, daß mit dem Schulhausbau nun begonnen wird, ist nun auf dem Baugelände am Kirchweg auch der Bagger eingetroffen. Eine Rasenabhebmachine hat das Grün der Wiesen, die noch schnell abgeerntet werden mußten, in ein wüstes Ackerfeld verwandelt. Die Festhalle, in der in den letzten Wochen eine Fülle von Veranstaltungen abgehalten wurden, erlebte am Montag in Form eines Filmes ihre Schlußpremiere, denn bereits am Dienstagmorgen wurde mit dem Abbruch begonnen. Somit werden nicht nur die Enztäler, sondern im besonderen die vielen Kurgäste in dieser Sommersaison die kulturellen Veranstaltungen sehr vermissen, da nun leider kein so großer Raum mehr zur Verfügung steht.

**Herrenalb.** Neunzig Vertreter aller evangelischen Landeskirchen des Bundesgebiets haben an der Reichstagung des evangelischen Männerwerks teilgenommen, die am Montag in Herrenalb abgeschlossen worden ist. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat von Prof. Dr. Wilhelm Hahn aus Heidelberg über „Gestalt und Gestaltung der heutigen Gemeinde“. Oberkirchenrat Dr. Heidland aus Karlsruhe sprach über „Standesbewegung und Männerarbeit“. Die nächste Reichstagung des evangelischen Männerwerks findet 1954 in Berlin statt.

**Neuenbürg.** Das Standesamt Neuenbürg verzeichnete im Mai 1953 folgenden Stand: 11 Geburten (6 Töchter, 5 Söhne), 4 Eheschließungen, 8 Sterbefälle (darunter 3 Personen über 70 Jahre).

**Schwarzenberg.** Hier hielt Landrat Geißler eine Gemeindevisitation. Wurde bereits innerhalb der Gemeindeverwaltung alles in Ordnung befunden, konnte dem Farrenhalter Kraft für seine mustergültige Farrenhaltung besondere Anerkennung ausgesprochen werden.

mußte er unterwegs die Pferde wechseln. Die Strecke war von tausend Gefahren umlauert, und die Narben über Bronco-Charlies rechtem Auge sowie am Handgelenk sind sichtbare Ueberbleibsel von bestandenen Kämpfen. Die Pfeilspitze des Sioux, die ihm vor 90 Jahren die Hand durchbohrte, trägt er heute stolz als Talisman um den Hals. „Wenn ich einen der zahlreichen Flußläufe zu überqueren hatte, dann hing ich mich einfach an den Schwanz des Pferdes“, so erzählt Charlie, „denn ich konnte zwar reiten wie der Teufel, aber schwimmen konnte ich nicht.“

Den ersten federgeschmückten Rothäuten des Kontinents begegnete Charlie, als er acht Jahre alt war; er erinnert sich noch gut an diese Geschehnisse. Charlies Familie bewohnte damals eine Höhle, und seine Mutter war gerade weg, um die Wäsche im nahen Fluß zu spülen. Die Indianer fragten den Jungen, ob er Pferde gerne habe, und als er dies mit strahlendem Auge bejahte, bedeuteten sie ihm mitzukommen. Charlie ließ sich das nicht zweimal sagen. Acht Monate verbrachte er im Wigwam der Indianer, spielte mit den Kindern und ging mit ihnen fischen und jagen. Um das Jahr 1885 schloß Bronco sich der Zirkustruppe des Buffalo Bill an, und 1887 ging er mit diesem nach Europa. Immer schon hatte er sich gewünscht, das Land seines Vaters kennenzulernen, der in Baden-Baden geboren war. Charlies Großvater besaß in Deutschland eine stattliche Reihe von Schiffen, die die Weltmeere befuhren. Georg, sein Sohn, sollte ebenfalls Seefahrer werden. Er war aber, wie man im Volksmund sagt „aus der Art geschlagen“, lief von Zuhause weg, fuhr nach New York, wurde dort Schneider und schloß sich später dem allgemeinen Zug nach dem „goldenen Westen“ an. Während dieser Wanderung kam Charlie zur Welt, kurz ehe der Treck Kalifornien erreichte.

Zeit und die Last der Jahre konnten Charlie nicht viel anhaben. Noch mit 82 Jahren unternahm er als erster und bisher einziger einen Ritt quer durch den nordamerikanischen Kontinent. Nach nahezu acht Monaten konnte er dem Bürgermeister von San Franzisko einen Brief des Bürgermeisters von New York überreichen. Fragt man Bronco-Charlie, wie man so alt werden kann, antwortet er in tiefgläubiger Überzeugung, daß der liebe Gott schon ein Übriges dazu tun müsse. Er seinerseits müsse jedoch hinzufügen, daß er sich niemals betrunken habe, sein ganzes langes Leben lang.

Stets ist der interessante alte Mann von einer Schar von Kindern umgeben, die ihn gerne in seiner Schnitzwerkstatt aufsuchen, um den Geschichten und Erzählungen aus seiner Jugendzeit zuzuhören. Niemals können sie davon genug bekommen, und mit grossen Augen und hochroten Ohren hängen sie an seinen Lippen. Bronco-Charlie ist für sie die lebendige Verkörperung einer versunkenen Welt.

## Bronco Charlie, der letzte Postreiter aus dem Wilden Westen

Wilder Westen, Prärien, Cowboyromantik, wilde Pferde, Büffelherden, Indianerkämpfe, unwegsame Gebirgspfade und reißende Flußtäler, dies alles sind Dinge, die man nur noch aus Wildwestbüchern kennt. Längst ist der amerikanische Westen nicht mehr wild. Die Nachkommen der indianischen Rothäute sitzen zusammen mit den Kindern anderer amerikanischer Bürger auf derselben Schulbank; Büffel und wilde Pferde gibt es nur noch in Tierparks, die Flußtäler sind längst reguliert und die überströmende Wasserkraft wird in riesigen Turbinen in Strom umgewandelt. Die Menschen, die den wilden Westen noch erlebt haben, werden von Jahr zu Jahr weniger. Einer dieser wenigen ist Charlie Miller, der letzte der tollkühnen Postreiter Amerikas. In diesem Jahre beging er seinen 102. Geburtstag.

Charlies Leben ist von der ersten Sekunde an von Cowboyromantik umgeben. Er wurde in der Neujahrsnacht des Jahres 1850 auf einem Planwagen inmitten der Sierra Nevada geboren. Schon als Kind zeigte er ein vorzügliches Talent im Zureiten wilder Pferde, der sogenannten Broncos, ein Unterfangen, das viel Mut, Kraft und Instinkt erfordert. Diesen Pferden verdankt Charlie auch seinen Spitznamen: Bronco. So nannten ihn seine Zeitgenossen, und unter dem Namen Bronco kennt ihn heute ganz Amerika. Mit elf Jahren meldete er sich zu dem heute schon legendär gewordenen „Pony Expres“, der die Post von Carson City in Nevada nach der Goldgräber-Zentrale Kaliforniens, nach Sacramento, beförderte. Zu der ca. 300 Kilometer langen unwegsamen Strecke brauchte Bronco-Charlie 20 Stunden, 18 mal

### Südd. Rundfunk



Mittlw. Mühlacker  
522 m 100 kw 575 kHz  
Kurzw. Mühlacker  
49,75 m 20 kw 6030 kHz  
Ständige  
Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Marktumschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00, 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenvisite - 11.00 Sendepause - 11.45 Landfunk od. Kulturumschau Mo - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programm-vorschau - 13.00 Werbefunk - 14.00 Sendepause - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programm-vorschau - 19.45 Von Tag zu Tag

#### Sonntag, 14. Juni 1953

8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Evang. Morgenfeier - 9.15 Geistliche Musik - 9.45 Zauber der Ferne - 10.20 Volksliedsingen - 11.00 „Gewitter und Blitze“ - 11.20 Ernst von Dohnanyi - 11.45 Aus der Residenz des Rechts - 13.30 „Die Hexe“ - 14.10 Chorgesang - 14.30 Kinderfunk - 15.00 Ein vernünftiger Nachmittag - 17.00 „Kirchen für Rom“ - 18.05 Das Orchester Kurt Rehfeld - 20.05 „Smörgasbröd, Piroggen und Schweizerkäse“ - 20.50 Konzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters - 20.45 Sport aus Nah und Fern - 22.15 Von Melodie zu Melodie - 23.00 Und nun wird getanzt - 0.05 Musikalische Erfrischungen aus Südamerika.

#### Montag, 15. Juni 1953

11.00 Schöne Klänge - 15.30 Kinderfunk - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Konzertstunde - 18.00 „Mein Schiff, hab' gute Reise“ - 18.35 Die Brille ist wichtiger als der Hut - 20.05 Musik für jedermann - 21.00 Freiheit und soziale Sicherheit - 22.10 Militärpolitischer Kommentar - 22.20 Musik zu zweit und dritt - 22.45 Freiheit und soziale Sicherheit - 23.15 Tanzmusik von neuen Schallplatten.

#### Dienstag, 16. Juni 1953

11.00 Sprechstunde - 13.45 Herbergs-elttern sprechen sich aus - 15.50 Frauen-

funk - 17.05 Musik zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Klänge der Heimat - 20.05 Willy Mattes dirigiert - 21.00 Wege zur Dichtung - 21.30 Solistenkonzert - 22.15 Das Orchester Bela Sanders - 22.30 Erfahrungen im ersten Bundestag - 23.00 Swing-Party - 0.05 Unterhaltungsmusik.

#### Mittwoch, 17. Juni 1953

11.15 Kleines Konzert - 14.00 Frauenfunk - 14.15 Musikalisches Intermezzo - 14.30 Von Kindern für Kinder - 15.30 Karl Kleber am Klavier - 16.00 Henri Troyat - ein Schriftstellerporträt - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 „Ausbildung ersetzt nicht Bildung“ - 17.15 Alte und neue Hausmusik - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Die Schlager des Monats - 20.30 „Zwanzig Paar Seidenstrümpfe“ - 21.30 Das Stuttgarter Kammerorchester spielt - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Chansons und Musik für 2 Klaviere - 23.00 Orchesterkonzert - 0.05 Unterhaltungsmusik.

#### Donnerstag, 18. Juni 1953

11.00 Meister ihres Faches - 15.30 Hubert Deuringer, Akkordeon - 16.00 Englische Kammermusik - 16.45 Karlsruhe als Stadt des Geistes - 17.15 Unterhaltungsmusik - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 20.05 „Viel Glück, wir machen alle mit!“ - 21.20

Filmprisma - 21.35 Neue Chormusik - 22.15 Marlene Dietrich singt amerikanische Schlager - 22.30 Schweizer Dichter - 23.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 0.10 Unterhaltungsmusik.

#### Freitag, 19. Juni 1953

11.00 Kleines Konzert - 15.30 Musik für Kinder - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Leichte Unterhaltungsmusik - 18.35 Vorgartenzweige statt Rasierklingen - 20.05 Das Rundfunk-Sinfonieorchester - 21.00 Die Erforschung des Weltalls - 21.30 Klänge aus dem Londoner Senderaum - 22.15 Melodien von Eduard Künneke - 23.00 Von Bessie Smith bis Nellie Luther.

#### Samstag, 20. Juni 1953

11.00 Dichter am Mikrophon - 11.15 Badische Komponisten - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnachmittag - 15.00 Fröhliches Schaumschlagen - 15.40 Aktueller Jugendfunk - 16.00 „Auf los geht's los!“ - 17.10 „Viel Glück, wir machen alle mit!“ - 18.00 Festival de prades 1953 - 19.00 Worte zum Sonntag, Glocken der Heimat, Kath. Kirche Unterglöttelthal bei Freiburg - 20.05 „Drei Straßen - drei Welten“ - 21.15 „Der Teufelsreiter“ - 21.45 Sportumschau - 22.15 Carnegie-Hall - 22.45 Wir bitten zum Tanz - 0.05 Das Nachtkonzert.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

2. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, 14. Juni 1953
Turmlied: O komm, du Geist der Wahrheit... Gsb. 253
8.00 Frühgottesdienst (Koppenhöfer)... 9.30 Hauptgottesdienst (Koppenhöfer)...

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg

2. Sonntag nach Trinitatis, 14. Juni 1953
8.30 Christenlehre (Söhne) - 8.30 Gottesdienst in Waldrennach (Seifert)...

Pforzheimer Obst- u. Gemüsemarkt in der Woche vom 1. 6. bis 7. 6. 1953

Obst: Apfel 80-85, Bananen 80-120, Erdbeeren 140-160, Erdnüsse Beutel -40, Kirschen 55-70, Orangen -60, Zitronen Stück 15-25.
Gemüse: Blumenkohl Stück 50-140, Bohnen 75-90, Erbsen 60-65, Gurken St. 100-110...

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb vom 9. Juni 1953: 3 Ochsen, 26 Bullen, 18 Kühe, 61 Rinder, 142 Kälber, 20 Schafe, 277 Schweine.
Preise pro Pfund Lebendgewicht: Ochsen a bis 92; Bullen a 85-95, b 78-84; Kühe a 68-78, b 58-65, c 45-58...

Mittwoch, 17. Juni 1953: 7.30 Frühandacht. - 20.30 Spiel der Evang. Gemeindejugend: „Ausfahrt und Heimkehr“ von Teuber (Turnhalle).

Donnerstag, 18. Juni 1953: Keine Bibelstunde. - 20.00 Diskussionsabend für höhere Schüler und Schülerinnen zusammen mit Landesjugendvikar Schmid (Gemeindefsaal).

Freitag, 19. Juni 1953: 20.00 Offener Abend für 14-16 jährige Jungen (Gemeindefsaal).

Samstag, 20. Juni 1953: 20.00 Gemeindeabend mit Vortrag durch den Leiter des Jungmännerwerks Pfarrer Willy Lauk, Stuttgart: „Junge Gemeinde in Ost und West (Stadtkirche).“

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag, 14. Juni 1953

9.30 Hauptgottesdienst (W) - 10.50 Kindergottesdienst - 11.00 Christenlehre (Söhne) - 19.30 Abendgottesdienst (Vereinshaus).

Montag, 15. Juni 1953: 20.00 Mütterabend (Kinderschule).

Mittwoch, 17. Juni 1953: 7.15 Schülertagesdienst der Volksschule. - 7.45 Schülertagesdienst der Oberschule. - 20.00 Bibelstunde (Vereinshaus).

Offene Arbeitsstellen

beim Arbeitsamt in Nagold (N), Calw (C), Neuenbürg (Ne), Wildbad (W)

Männlich: Meister für Papierfabrik (C), Bankangestellter (C), Heizungsinstallateur (Ne), Kaufmann (C), Elektro-Installateur (N), Spitzendreher (N, C), Wagner (N), A- u. E-Schweißer (C), Galvaniseur (C), Mechaniker (N), Flaschner (Ne, N, W), Bauschlosser (N, Ne, C), landw. Arbeiter (N, C), Steinbrucharbeiter (N), Automechaniker (C), Stahlgraveure (Ne, C), Maurer (N, C), Plattenleger (C), Schmiede (N, C), Schneider (C), Kellner (W), Chef de rang (W), Zimmerer (C, Ne), Gipser (N, C), Müller (N), Maler (N, C), Schreiner (N, C), Fernfahrer (N, C), Fuhrmann (C), Glaser (C), Bäcker (C, W), Gärtner (N), Polsterer (C, W), Metzger (N, W), Sattler (W), Bauhilfsarbeiter (W), Köche (C, W), Küchenchefs (W), Kraftfahrer (N).

Weiblich: Stenotypistinnen, (C, W), med. techn. Assistentin für Labor u. Röntgen (C), Fotolaborantin (W), Krankenschwestern (W), Arztschreibhilfe (C), Friseurin (W), Küchenmädchen (W), Zimmermädchen (C, N, W) Hausmädchen (N, W, C), Servierinnen (W, C), Büfettstübe (C), Hausgehilfinnen (N, Ne, W), Wirtschafterin (N), Säuglingspflegerin (C), Lebensmittelverkäuferin (C), Kaffeeköchin (C), Kindergärtnerin (C), Hilfsarbeiterinnen (Ne), Kaltmamsell (W), Beiköchinnen (W).

Iselshausen

Sonntag, 14. Juni 1953

9.30 Hauptgottesdienst (P). - 10.30 Kindergottesdienst.

Wetterbericht

Prognose vom 13. bis 19. Juni 1953

Aussichten: Kühl und trocken. Das Wetter dieser Woche wird im Zeichen der sog. „Schafskälte“ stehen. Besonders an der See und in den Mittelsgebirgsgegenden ist mit stärkerer Abkühlung, jedoch ohne wesentliche Niederschläge zu rechnen. Vom Wochenende ab wieder allmählich zunehmende Erwärmung.

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-Verlag Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhr. Verwaltung Calw Bahnhofstraße 42, Telefon 245, Apparat 51.

Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.) Bezugspreis monatlich DM 0,60 einschl. Trägerlohn. Bei Postzustellung 0,60 DM zuzüglich 0,09 DM Zustellgebühr. Nachdruck von Aufsätzen nur nach vorheriger Genehmigung der Schriftleitung; kurze auszugsweise Veröffentlichung nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Filmvorschau

Alles, was den bekannten Roman von P. Keller „Ferien vom Ich“ so reizvoll macht enthält auch der gleichnamige Farbfilm und wird dadurch zu einem großen Publikumserfolg. Sommerliche Heiterkeit winkt in und um das Ferienheim, indem sie sich alle „Incognito“ von ihrem Ich erholen: der Amerikaner Multimillionär (R. Prack), die überspannte Schauspielerin (Gretche Weiser) u. a. Das bekannte Abendlied „Unter dem Sternenzelt“ ist der musikalische Höhepunkt dieses Films. - Der Aufklärungsfilm „Falsche Scham“, geht alle, besonders aber die Eltern heranwachsender Kinder an. Durch ein dramatisches Spielgeschehen, dabei vollkommen sachlich, wird hier gezeigt, welche unabsehbaren körperlichen Schäden entstehen können, wenn die Eltern aus Prüderie oder falschverstandener Sittenstrenge ihren Kindern nicht die notwendige sexuelle Aufklärung geben. Aerzte, Erzieher vor allem aber die Kirche unterstützen das Aufklärungswerk dieses Filmes. Im „Shanghai-Express“ der auf besond. Wunsch wiederaufgeführt wird, sehen wir Marlene Dietrich als Shanghai-Lily in einer ihrer besten Rollen.

„Fußball am Sonntag“

Entscheidungsspiel um den Aufstieg zur B-Klasse Rotfelden gegen Oberkollbach in Neuweiler. Auswahlspiel Bez. nördl. Schwarzwald gegen Bez. Enz-Nagold in Dornstetten um den Wanderpokal des Württ. Fußballverbandes.

Volkstheater Calw

Fr. - So. „Ferien vom Ich“ Farbfilm mit Marianne Hold, Willy Fritsch u. a. m. Sa. auch 17 Uhr Jgdr. I Mo. u. Di. Der große Aufklärungsfilm „Falsche Scham“ Mo. nur für Frauen, Di. nur für Männer. Jgdrverb. I Mi. u. Do. Marlene-Dietrich-Film „Shanghai-Express“ Jgdrverb. I



Gardinen, Vorhangstoffe und sämtl. Zubehör in allen Farben und Preislagen Fritz Grobhans Polstermöbel und Dekorationen CALW, Altburger Str. 22

Es spricht sich's herum Alles für's Büro erhältlich im Bürobedarfshaus Fritz Müller Marktstr. 4 Neuenbürg Telefon 333 Telefonische und schriftliche Bestellungen werden sofort erledigt Beachten Sie unsere Fenster!

Mass-Einlagen! zur Linderung und Besserung! von Schaible Nagold Sanitätshaus - Kunstgliederbau, Filiale Calw, Altburger Str. 23

Für die Einmachzeit Einmachgläser, Einmach-Apparate, Entsafter Fruchtpressen Berg & Schmis NAGOLD · TEL. 301

Leib- und Umstandsbinden KÄTHE Schmitz KORSETTSPEZIALISTIN Bahnhofstr. CALW Telefon 762 Zu allen Kassen zugelassen

Rechenmaschinen für Handel und Gewerbe H. Mühlberger, Calw

Pianos, Harmoniums gebr. Instrumente in allen Preislagen. Verlangen Sie Angebot. Lipp & Sohn, Stuttgart Schiller-Strasse 6 Filiale Calw, Badstrasse 12

Bettenkauf ist Vertrauenssache BETTEN BREUSCH IM MARTINSBAU PFORZHEIM.

Büro-Maschinen GEORG KÖBELE, Nagold eigene Reparaturwerkstätte